

Saale-Zeitung.

Sechshundzwanzigster Jahrgang.

[Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis zur Halle vierteljährlich 2,50 M., bei anderthalbjährlicher 7,25 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., eine Vierteljahr-Bestellung werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Erhebt sich zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 35.

Halle a. d. Saale, Freitag den 22. Januar

1892.

Die Etatsberatung im Abgeordnetenhaus.

„Ich begrüße den Moment, wo wieder einmal alle Liberalen in einer wichtigen Staatsaufgabe Hand in Hand gehen!“ Mit diesem Satze hat gestern der Abg. Ricker im preussischen Abgeordnetenhaus die Lage treffend bezeichnet.

Die Etatsrats des Finanzministers hatte zur Sparankunft ermächtigt und auf die schwandten Erträge der Staatsbahnen hingewiesen. Beide Punkte mußten also naturgemäß im Vordergrund der Erörterungen stehen und den Gegnern des Staatsbahnplans den willkommenen Anlaß zu einiger Gemüthsruhe geben.

Die Aufgabe des Finanzministers ist es, die Finanzen des Reiches zu ordnen und die Mittel zu beschaffen, die für die Ausführung der Staatsaufgaben erforderlich sind. Die Aufgabe des Abgeordnetenhauses ist es, die Politik der Regierung zu prüfen, welche sie nach dem Nat. Abg. Hübner angeregt wurde — um die Herstellung von Garantien für die Stabilität der Eisenbahnerträge sich bemühen.

Ueber die Verwendung ist man am Ministerium vorläufig noch nicht hinausgekommen. Das Schlußwort hat sich gestern barbot, mußte zu trübem Vergleichen geradezu herausfordern. Von den Abg. Hübner und Ricker wurde das Verlangen nach richtigerem und schärferem Tonart bekämpft.

Ricker von allen Liberalen und auch bei freisonserativen Abgeordneten für seinen Angriff des Schulung sind, beweist doch schon die Tatsache, daß die verhängnisvollen Schritt getan hat. Herr Ricker hatte u. a. von einem Brüche mit den friedericianischen Grundgesetzen gesprochen und er war damit mehr der Vergessene als der Geschichtete.

später Friedrich Wilhelm II. und Wöllner kamen, da mußte der königsberger Philosoph des und wehmützig seine bahnbrechende Gesinnung widerrufen.

Es wäre übertrieben, wenn man den jetzigen Kultusminister von Wöllner verglichen. Graf Zebitz ist ein ausgezeichnete Verwaltungsmann und seine persönliche Haltung in der Polemik entspricht nur den tatsächlichen Verhältnissen in den Grenzprovinzen.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Januar. Der Kaiser verließ, nach einer Meldung aus Kiel, heute vormittag in Schloß und besuchte am Nachmittag die West. Die Rückkehr nach Berlin erfolgt morgen. Die Kaiserin Friedrich empfing heute das Präsidium des Herrenhauses. Der Prinz und die Prinzessin Heinrich werden mit den Damen und Herren ihres Hofstaats am Sonntag den 24. d. aus Kiel nach Berlin zu kommen.

Berlin, 21. Jan. Aus Belgrad wird von heute gemeldet: Der bisherige deutsche Botschafter von Bray-Steinburg überreichte heute sein Abberufungsschreiben. Derselbe wird am 26. d. M. von dort abreisen.

Berlin, 21. Jan. (Orig.-Ber.) Wie nach dem Prozeß Heinz das Verhalten der Welt trübenden Anwälte, so gibt nach dem Prozeß Prager-Schweiger das Verhalten des Landgerichtsdirektors Brausewetter Anlaß zu erregten Debatten, die namentlich in juristischen Kreisen mit großer Lebhaftigkeit geführt werden und heute bereits die hiesige Anwaltskammer beschäftigt haben sollen.

„Ich beneide die Verteidiger, die jedesmal das Reichsamtlich aus voller Ueberzeugung beitragen. Wenn die Herren Verteidiger am Richterliche sagen, würden wohl nie mehr Berufungen stattfinden. Ich beneide sie um ihre Anwaltsfreundlichkeit, aber es ist doch unerwünscht, daß, wenn sie, die doch Juristen sind, so oft von der Unschuld der Angeklagten durchdrungen sind, nicht alle anderen Juristen derselben Meinung sind, sondern noch solche arme Unschuldige auf die Anklagebank gedrückt werden.“

Die Vogt, die hier zu Worte kommt, ist zum mindesten seltsam; daß auch Juristen durchaus nicht immer derselben Meinung sind, beweist doch schon die Tatsache, daß die verchiedenen Gerichtshöfe häufig genug durchaus verschiedene Sprüche abgeben und daß der Richter ebenso häufig gegen den Antrag des Staatsanwaltes entscheidet wie gegen den Antrag des Verteidigers.

Da nach demselben § 300 die Rechtsbelehrung des Vorsitzenden einer Erörterung von seiner Seite unterzogen werden darf, so waren die Verteidiger hier den Augenblick wehrlos. Man nimmt in juristischen Kreisen vielfach an, schon diese weitgehende Erklärung des Herrn Brausewetter werde hinreichen, um den Prozeß Prager an die Revisioninstanz zu bringen, auch wenn sich nicht nachweisen läßt, daß, wie behauptet wird, einer der Geschworenen noch nicht im Besitze des preussischen Unterhandlungs, sondern noch österreichischer Staatsangehöriger ist. Von den Anwälten der Frau Prager und des Schweiger soll den von Vorsitzenden Geschworenen erhoben werden.

Der Bundesrat hat in seiner gestrigen unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Büttner abgehaltenen Sitzung

den Entwurf eines Gesetzes über den Ausschüssen für Handel und Gewerbe und für Justizwesen überwiesen.

Der Post zufolge sind die Verhandlungen wegen Ausgabe der neuen Anleihen bereits so weit gediehen, daß schon in den nächsten Tagen die endgültigen Daten über die Subskription auf die neuen Anleihen veröffentlicht werden. Das bekannte Consortium, welches stets bei der Ausgabe der deutschen und preussischen Anleihen thätig war, dürfte eine Erweiterung durch solche Firmen erhalten, welche ein besonders großes Kassengeschäft betreiben.

Die Nordd. Allg. Ztg. entwirft sich darüber, daß die Agitation gegen das Volksschulgesetz sich auch dem Staatsministerium zu ihren Gunsten ein Gesetzt zu führen. Sie erwähnt, welche Minister als Gegner des Gesetzes genannt worden sind und schließt damit:

Bei der Art, mit welcher solche Vorlagen im Schoße der Staatsregierung vorbereitet werden, ist es nicht wunderbar, daß eine authentische Auskunft über das Verhältniß der verschiedenen Parteien ertheilt werden wird; wir erwähnen die obigen Ausführungen auch nur, um zu zeigen, mit welchen Mitteln die „liberale“ Presse (die erste Welle, daß zwei Minister gegen das Gesetz gestimmt hätten, brachte beinahe die „Radik. store.“) gegen eine ihr unangenehme Vorlage — arbeitet. Einmal würde diese Auslassung nur dann machen, wenn die „Nordd. Allg. Ztg.“ in der Lage wäre, zu verifizieren, daß über das Volksschulgesetz innerhalb des Staatsministeriums feiner Meinungsvorstellungen vorhanden sind und daß das Staatsministerium dem Gesetzvorschlag einstimmig zugestimmt habe. Dazu ist das Blatt aber nicht in der Lage.

Die Ankündigung der Thronrede, daß dem Landtage der Entwurf eines Gesetzes wegen Gewährung einer Entschädigung für die Aufhebung der dem Häuptern und Mitgliedern der Familien vormalig unmittelfarbender deutscher Reichshände zugehörigen Besitzungen von Einkommensteuer vorzulegen werden sollte, ist nicht ohne Wirkung geblieben. Die Verhandlungen mit den Beteiligten haben nach Eröffnung des Landtages begonnen; das Gerücht heißt, der „Reichs-Ztg.“ zufolge, noch aus. Da die Herren jetzt aber wissen, die Entschädigung eventuell ohne ihre Mitwirkung festgesetzt wird, so werden sie sich schon fügen.

München, 21. Jan. Die Kammer der Abgeordneten beschloß die Vertagung des Eisenbahnetats. Die Gesamteinnahmen sind im Betrage von 109,65,626 M., die Betriebsausgaben mit 33,027,944 M. bewilligt.

Deutscher Reichstag.

153. Sitzung vom 21. Januar 1892. (Eigen-Vericht der „Saale-Zeitung“.)

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung des Abkommens mit Oesterreich-Ungarn über den gegenseitigen Patents, Muster- und Markenvertrag.

Abg. Schmidt-Gilverfeld (sf.) spricht seine Vertheilung über das Abkommen aus. Der bisherige Weg einer billigen Regelung in dem Handelsvertrage mit Oesterreich habe nicht länger bestehen können. Durch das Abkommen würde die Konkurrenz und die Konkurrenz aufgehoben. Jedoch bemerkt, das Abkommen aber noch eine Bestimmung, welche die Rückzahlung eines für ein neues Patentrecht ersunden Namens verbiete. Gegen dies hält er eine Bestimmung für nötig, welche es verhindert, daß ausländische Patentreiter unter deutschem Namen auftreten. Jedoch erklärt, falls eine Abänderung des Abkommens, wie bei den Handelsverträgen, ausgeschlossen ist, für dasselbe stimmen zu wollen, bittet aber seine Bedenken bei dem Abschlusse von Abkommen mit anderen Staaten zu berücksichtigen.

Bundesvollmächtigter Geh. Rath Niederberg erklärt, die Regierung habe es nicht für zweckmäßig gehalten, im gegenwärtigen Augenblicke in dem Abkommen weiter zu gehen. Die deutsche Industrie erhalte durch das Abkommen große Vortheile und Garantien. Die Regierung beabsichtigt in der nächsten Session eine Vorlage betr. Schutz der Warenbesetzungen einzubringen.

Abg. Dr. Baumacher (nl.) ist mit der Tendenz des Abkommens einverstanden, hat aber, ebenso wie Abg. Schmidt-Gilverfeld, Bedenken gegen einzelne Bestimmungen. Namentlich ist Deutschland in Bezug auf die Bestimmungen über das Erlöschen von Patenten nicht mit Oesterreich gleichgestellt. Ferner schließt das Abkommen noch immer nicht aus, daß in Bezug auf die Verletzung des Patentrechtslandes betrügerische Manipulationen vorgenommen werden. Jedoch bemerkt, das Abkommen ist eine glückliche Regelung des Schutzes des Urheberrechts der Erzeugnisse in Kunst und Wissenschaft in beiden Ländern.

Abg. Messer (l.) hat ebenfalls einige Bedenken gegen das Abkommen. Deutschland ist Oesterreich in der Patent- und Markenrechtsbestimmung vorzuziehen, die Grundregeln des Abkommens seien nicht für beide Staaten die gleichen, und Deutschland komme in dem Abkommen schlechter weg als Oesterreich. Jedoch erklärt, aber auch die Zustimmung seiner Partei zu demselben.

Bundesvollmächtigter Geh. Rath Niederberg verweist gegenüber den vorgebrachten Bedenken, namentlich gegenüber dem Wunsche des Abg. Baumacher von Sonnenberg, auf die vom Abgeordneten Schenk v. Stauffenberg eingebrachte Interpellation. Abg. Dr. Schenk (sf.) erklärt, daß, trotz mancher Bedenken, eine solche Bestimmungen des Abkommens, eine vollständige Vertagung

Handelslehranstalt

mit Separatabteilung für Landwirthe
 H. Gollasch, Leipzigerstraße 29, am Thurm.
 Die Anstalt ist die älteste und bewährteste am Rande zur Ausbildung
 in Buchführung, Schreibwesen, Rechnen, Französisch etc.
 Aufnahme jedenzeit. Näheres Demotar. Prospecte franco.
 Schülerzahl bis Ende 1891: 536.

Tanz-Unterricht.

Der zweite Cours unseres Unterrichts beginnt Ende
 Januar im Saale des Hôtel zum Kronprinz. Gef. Anmeld.
 erbiten wir in unserer Wohnung Karlstrasse 27 oder Her-
 mannstrasse 10.
E. & F. Rocco,
 Universitäts-Tanzlehrer.

Lehranstalt f. landwirthsch. Buchführung

des landwirthsch. Beamten-Vereins
 zu Halle a. S. (Gegr. 1879.)

Der Eintritt kann zu jeder Zeit erfolgen. Dauer eines Cursus 3-4 Wochen.
 Honorar gering. — Nach Schluss wird den Schülern Stellung als Beamter,
 Rechnungsführer u. nachgewiesen. Prospecte gratis.
 Geschäftsfotal: Gr. Ulrichstraße 23. Die Direction.

D. Schumann

Landwehrstrasse 18 Halle a. S. Landwehrstrasse 18
 (nahe am Bahnhof — dicht am Riebeckplatz).

Magazin von Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren
 in gestiegener vorzüglicher Ausführung
 vom Einfachsten bis zum Eleganteren.
 Reichhaltige Auswahl. Billigste Preise. Bei Bezahlung Rabatt.
 Specialität: Ganze Ausstattungen.
 Kein Laden!

5259 grosse Seiten

umfassen die Werke Goethes, Schillers, Lessings, Fausts, Shakespeares, Körners,
 Schlegels, Hegels, Schopenhauers, Schopenhauers, Schopenhauers, Schopenhauers,
 welche unter dem Titel „Deutsche Klassiker-Bibliothek“ auf den Bücher-
 markt gelangt ist. Diese Auswahl ist in musterhafter Weise von dem bekannten
 Literarhistoriker Geh. Hofrat Rudolf von Gottschall besorgt worden, und
 zeichnet sich durch hervorragende großen Druck, sehr schönes Papier, äußerst
 geschmackvolle, kostengünstige Einbände, die mit reicher Gold-Prägung und
 Ornamentik versehen sind, aus. Die Porträts und Biographien der
 Dichter gehen den Werken derselben voraus. Reiche Anhänge, welche ein Citaten-
 register und Register der Gedichtsammlungen umfassen, machen diese Ausgabe, welche
 an Vorzügen und an Billigkeit des Preises ein Unikum ist, zur reichhaltigsten.
 Der Gesamtpreis der „Deutschen Klassiker-Bibliothek“, 24 Abtheilungen
 in 6 Bände, welche bereits erschienen, beträgt für das gebundene Exemplar nur
 12 Mark. Nur der enorme Absatz ermöglicht diesen unerreichbar billigen Preis.
 Ein elegantes Bändergehäuse, welches extra für die Klassiker-Bibliothek hergestellt
 ist, und sie zum schönsten Zimmerschmuck macht, wird für 3 Mark abgegeben.
 Der Bezug kann durch jede Buchhandlung erfolgen. Franco bedeutet die
 unterzeichnete Verlagsanstalt die „Deutsche Klassiker-Bibliothek“ (alle Goethe-
 Schiller, Lessing, Faust, Schlegel, Körner, Schopenhauer) in landes-
 neuen Exemplaren für Mk. 12.50, mit Bändergehäuse für Mk. 16.— gegen Vor-
 einzahlung des Betrages oder unter Nachnahme von 30 Pf. mehr.
 Prospecte gratis und franco.

Verlagsanstalt Urania, Berlin S. W., Enckeplatz 1.

Gekrönt mit 10 gold. und silb. Medaillen.

Ade's Patentpanzer-Kassen.



London 1891. **Höchster Preis: Ehrendiplom**
 I. Klasse.
 Fabrik Stuttgart, Fabrik Berlin N., Demminer-Str. 7. Filialen: Hamburg
 Silberbergstr. 150. Verkaufsbüro Friedrichstr. 163. nahe der Börse
 und Amsterdam.
 Illustrierte Preislisten gratis.

Sombart's Patent-Gasmotor.

Einfachste, billigste und geräuschlose
 Betriebskraft.

Ueber 1000 im Betrieb!
 Mit ersten Preisen prämiert!

Buss, Sombart & Co.,

Magdeburg (Friedrichsstadt).

Von Montag früh ab stehen feine fette
 fette große und kleine
Zutterhäweine (halbfett) zum
 Verkauf.
 C. Birke, Giebichenstein, Brunnstrasse 65.

Für den Anzeigenheil verantwortlich: W. König in Halle.

Habsburger Hof

Berlin SW.
 Askaniischer Platz.

Das einzige auf das Elegante
 neu eingerichtete

Hôtel I. Ranges,

welches direkt gegenüber dem Anhalter Bahnhof, im
 Mittelpunkt der Stadt gelegen und 3 Minuten vom Potsdamer
 Bahnhof entfernt ist. Pforten nach allen Richtungen. —
 60 Salons und Schlafzimmer mit grossem Komfort, nur
 Frontzimmer mit herrlicher Aussicht nach dem Park des Prinzen
 Albrecht und der Gartenanlage des Askaniischen Platzes. — Elek-
 trische Beleuchtung in allen Zimmern, Aufzug, Telefon, — Elek-
 trische Zimmer. — Bäder in jeder Etage. — Angenehmer
 Familien-Aufenthalt, Pension nach Uebererkrankung.

Neu eingerichtetes Restaurant

mit vorzüglicher Küche und reichhaltigem
 Weinlager.

Aufmerksamste Bedienung. Civile Preise.

Der Besitzer: **Wilh. Pfaff.**

Geschäftsbücher!

Cladden, Journale, Cassa- und Hauptbücher,
 nur Druckbände, in allen gangbaren Bindarten vorrätig bei
Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23,
 Special-Handlung für Contorbedarf.

Patent in allen Staaten angemeldet. Patent in mehreren Ländern schon ertheilt

Kathreiner's Kneipp-Malz-Caffee

mit Aroma und Geschmack des
 echten Bohnencaffees

ist der beste, wohlgeschmeckteste und gesündeste
 Caffee-Zusatz,

ausserdem im Gebrauch der billigste.

Reiner Malz-Caffee ist ein vorzügliches
 Getränk besonders für Frauen, Kinder,
 Blutarmer, Nervenschwache etc.

**Hauptsache richtige
 Zubereitung:**
 die Körner mahlen und mindestens
 5 Minuten kochen.

Wird niemals lose verkauft, sondern
 nur in Original-Packeten mit
 nebenstehender Schutzmarke.

Verkaufs-Preis: 45 Pf. 1 Pfd.-Pack. 25 Pf. 1/2 Pfd.-Pack.
 10 Pf. Probe-Packet à ca. 100 gr.

Zu beziehen durch die Colonialwaaren- und Drogen-Handlungen.

* Kathreiner's Malz-Caffee-Fabriken *
 Berlin — MÜNCHEN — Wien.

JOS. HOUZER

Nürnberg 1832. Angburg 1836.

Spezialgeschäft für runden
Dampfschornsteinbau

aus radialen Formsteinen der Greppner Werke unter dauernder
 Garantie für die Stabilität bei allen Witterungsverhältnissen.
Einmauerung von Dampfkesseln jeden Systems.
 Vertreter Carl Gebhardt in Halle a. S.

ALLER LÄNDER
 WERDEN PROMPT UND
 KORREKT NACHGESUCHT.

PATENTE KESSELER

PATENT-BUREAU
 BERLIN NW. 7.
 Dorotheenstrasse 32.

Das Atelier von C. Schwedler

in Halle a. S., Thorstrasse 33,
 empfiehlt sich zur Anfertigung von
Theaterdecorationen,
 sowie
 figürlichen und landschaftl.
 Decorationsbildern aller Art
 Entwürfe u. Vorschläge kostenfrei.

Rechtsfachen!

**Klagen, Forderungen,
 Bescheide,**
 Testamente, Kaufverträge,
 auferlegte **Verorde** festsetz.
 Einschreibung von Forderungen,
Kapital-
 u. Kauf- u. Verkauf- u. Vermittlung
 Auskunft in gerichtl. Angelegenheiten,
 für Vertretung b. Terminen forst
 Geistl. C. Schröder, Geistl.
 56. Volks-Anwalt. 56.

Bännen u. Dampfbäder

jeder Art
 (auch ohne Verabreichung) von 7 Uhr
 morgens bis 7 Uhr abends. Billigste
 Berechnung. Abonnements gewähren
 bedeutende Vergünstigungen. — Auf
 Wunsch Bedienung.
 Schriftl. **Kobert Schürick.**
 Im Süden der Stadt gelegen.
 Endstation der elektrischen Stadt-
 bahn: Etzneweg.

Nach beendeter Zubereitung gebe ich,
 um mit meinem großen Vorrat zu
 räumen,
**Winter-Paletots,
 Hohenzollernmäntel,
 Schlafrocke, Schuwaloffs,
 Joppen u. Knabenpaletots**
 zu ganz bedeutend
 herabgesetzten Preisen.
Albert Rosenthal
 42 Große Ulrichstraße 42.

Söffner's Maskenverleih- Institut

befindet sich Alt. Marktstr. 14. 1. Etz.
 Restaurant „Stadt Eden“.

Grosse Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen)
 mit geringsten neuen Federn
 b. Conf. Entsch. Berlin, Pringelstr. 43.
 Preisliste gratis und franco.
 Viele Anerkennungs-Schreiben.

Wasserleitungen

reparirt und thant auf, ebenst.
 mit Dampfparat.
 Emil Karsch, Klemmerstr.
 Döbnerstraße 9.

Bierdruckapparate

neue und gebrauchte, Handdruck-
 apparate, Graeger'sche Patent-
 hähne, sämmtliche Ersatztheile,
 Reparaturen und Reinigen der
 Apparate billigst.
Herm. Graeger Nachf.,
 Ang. Hoske, Geistl. 58.

Meine unmißbetreffenen Zwiebel-Altheebonbons

finden
Süßen und Heiserkeit.
 Packet à 25 A
Ernst Jentzsch,
 Leipzigerstraße 31.

Ruff's Stößbalsam

(Genährt gegen erkrankte Glieder)
 Flasche 50 Fig. bei
Ernst Jentzsch,
 Leipzigerstraße 31.

Leberthran

(beste Marke)
Adler-Apotheke, Geistl. 17.
 H. Dunkel.

Galle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

[Zur 1. Beilage und Unterhaltungsblatt.]

